Unterrichtsmaterial für

Feenkunde und Feenschmuckbau

Dieses Buch ist von Zandra Zaunkönig und Zenia Zaunkönig (in Auftrag gegeben).
Geschrieben von anonym.

Gliederung

1. Einleitung Seite 2

2. Feenzoologie Seite 3

3. Feenkunde Seite 8

4. Feenschmuckbau Seite 14

Einleitung

Hallöchen ihr lieben Wissenschafts-Feen,

Herzlich willkommen im magischen Manuskript der Feenzoologie und Feenkunde, speziell entworfen für das Unterrichtsfach Feenschmuckbau. Solltet ihr an unserem praktischen Unterricht noch nicht teilgenommen haben, empfehle ich euch dieses Buch **sofort** fallen zu lassen und euch für den nächsten freien Platz unseres Faches einzuschreiben, denn viele Dinge kann man nicht aus Büchern lernen, auch wenn diese viel Wissenswertes enthalten. Doch seid euch bewusst: auch mit der detailliertesten Anleitung, derer wir zustande wären hier zu schildern, könnten wir euch nicht die hohe Kunst, Faszination und Materie des Herstellens eines zauberhaften Feenschmuckes nur mittels abgedruckter Wörter beibringen, denn die Kunstfertigkeit des Bauens von Feenschmuck besteht nicht aus einer einheitlichen, hochkomplizierten, auswendigzulernenden Formel oder Schritt-für-Schritt Anleitung. Nein! Sie besteht aus **euch**! Eurer eigenen Kreativität, eurer Hingabe und eurem Vorstellungsvermögen und entsteht immer dann, wenn euer Geist mit den magischen Materialien der Natur in Kontakt tritt. Nur in diesem Moment des Zusammenkommens kann ein wahrhaft magischer Feenschmuck entstehen. Trotzdem wollen wir versuchen eine zufriedenstellende Anleitung für das Herstellen von Feenschmuck in diesem Manuskript abzubilden. Also kommen wir nun zur Materie:

Feenzoologie

Essenziell wichtig für das Herstellen eines Frenschmucks ist es Wissen über Feen generell zu haben, daher wollen wir euch dieses vorher vermitteln und bevor wir in die Thematik der Feenzoologie weiter einsteigen können, ist es wichtig, vorher die Frage zu klären, worum es sich bei dem Term Feenzoologie überhaupt handelt. Also beantworten wir euch diese Frage.

Was ist Feenzoologie?

Die Definition von Feenzoologie lautet folgendermaßen: "Feenzoologie ist die Wissenschaft, die sich mit der Fee als sogenanntes magisches Tierwesen näher auseinandersetzt und ausschließlich von Magiern oder ferner auch von fanatischen Muggeln betrieben wird." (Dr. Zaunkönig)

Also demnach, alles, was Zauberer und Muggel über Feen zu wissen glauben. In der Feenzoologie ist bisher nur ein Bruchteil an Wissen der Zauberergemeinschaft bekannt. Die Feenzoologie ist in unseren Augen keine fundierte Wissenschaft, sondern basiert viel auf Vermutungen und Annahmen, welche Forscher über Feen glauben.

Hierzu muss gesagt sein, dass sich im Falle der Feenzoologie die Magier sich das Recht und das Wissen einbilden etwas über eine andere Spezies herauszufinden von der sie keine Ahnung haben und beginnen ihr gewonnenes angebliches Wissen in Büchern niederzuschreiben.

Demzufolge wird nur die Sicht der Magier auf die Feen abgebildet. In diesem Kapitel werden wir dieses gesammelte "Wissen" von Magiern zusammengefasst aufführen und deren Wahrheitsgehalt prüfen.

Was ist eine Fee laut Feenzoologie? - Definition

"Die **Fee** (im Englischen: fairy) ist im deutschen Sprachraum auch als Elfe bekannt. Sie wird oft als dekoratives lebendiges Püppchen verwendet. Feen sehen zwar hübsch aus, sind aber ziemlich dumm und von Natur aus streitsüchtig. Die eitlen kleinen Geschöpfe werden jedoch sofort lammfromm, wenn sie Gelegenheit bekommen, sich als Schmuckstück zur Schau zu stellen."
Dies ist die erste Passage, die Newt Scamander in seinem Werk "Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind" darbietet. Nach seiner Beschreibung sind Feen höchstens zwölf Zentimeter große Wesen mit durchsichtigen, oder vielfarbig schillernden Flügeln. Sie sehen menschenähnlich und sehr hübsch aus. Wegen ihres niedlichen Anblicks werden sie in vielen Zaubererkreisen gerne genutzt, um Bäume oder Räume festlich zu schmücken. Beispielsweise dienen sie in der großen Halle und der Schlossumgebung zur Dekoration für den Weihnachtsball. Die Fortpflanzung und Lebensweise der Feen gleicht der von Insekten: Feen verständigen sich untereinander durch hohe Summtöne. Zur Vermehrung legen sie Eier auf die Unterseite von Blättern. Aus den Feen-Eiern schlüpfen Larven, die sich in Kokons einspinnen. Nach wenigen Wochen werfen sie als voll entwickelte Geschöpfe ihren Kokon ab. Dann haben Feen auch bereits alle magischen Kräfte, die der Gattung eigen sind. Diese sehr schwachen Energien reichen lediglich dafür, dass Feen sich besser gegen Insekten fressende magische Wesen, wie z.b. dem Augurey verteidigen können. Natürlich können Feen nicht reden, auch wenn sie aussehen wie kleine Menschen. Newt Scamander verwahrt sich deshalb gegen ihre glorifizierende und völlig realitätsferne Darstellung in den Märchen (engl.: Fairy tales) der Muggel, da sie in vielen Märchen als zauberhafte und Wunder wirkende Wesen dargestellt werden.

Dieses Wissen beruht fast ausschließlich auf Newt Scamanders Forschungen, von denen wir uns distanzieren, da er Feen nicht besonders schätzte und ihre wahre Natur nicht erkannt hat, deshalb unterteilen wir bewusst in Feenzoologie und Feenkunde, wo wir im folgenden Abschnitt näher auf das wahre Wissen über Feen eingehen.

Allerdings war er einer der wenigen Forscher, der sich mit der Gattung Fee näher befasste und auch ihre Lebensweise und Fortpflanzung erforschte. Allgemein war über Feen ausschließlich folgende Definition bekannt: "Die Fee, die von geringer Intelligenz ist, ist ein kleines Tierwesen. Sie ist zwei bis zehn Zentimeter groß und besitzt einen winzigen menschenähnlichen Körper mit großen, insektenartigen Flügeln, die je nach Feengattung durchsichtig oder bunt sind. Die Fee wohnt mit Vorliebe in Waldgebieten oder auf Lichtungen und wird von Zauberern oft benutzt, um als Dekoration zu dienen." (Unbekanter Zauberer)

Feenkunde

Da wir uns zur Feenzoologie bereits kritisch geäußert haben, wollen wir nun die Feenkunde näher beleuchten.

Was ist Feenkunde?

Die Feenkunde ist die Lehre der Feen und beinhaltet das wahre Wissen von und über Feen, deren Gewohnheiten und Verhaltensweisen. Das unverfälschte Wissen über Feen kann nur durch wohlwollende Forschung erhoben werden.

Die Fee

Demnach sind Feen magische menschenähnliche Wesen von außergewöhnlicher Schönheit und keine "Tierwesen". Sie können sowohl weiblich als auch männlich sein. Im slawischen Raum sind sie auch als Wilen bekannt, ein anderes Wort für **Veela**, was darauf hindeuten könnte, dass sie mit ihnen verwandt sind. Feen kommen zunächst meist in der Dreizahl , vereinzelt in der Sieben- und Zwölfzahl vor. Einige haben die Gabe, sich unsichtbar zu machen. Manche wohnen in Wäldern, andere auf Wiesen oder in Felsschluchten, wo sie hinabsteigende Kinder mit ihren Gaben beglücken, und erscheinen bei Neugeborenen, deren Schicksal sie bestimmen. Ihre enge Verwobenheit mit dem Schicksal ist auch durch ihre Namensgebung erklärlich, da das französische Wort Fee ursprünglich aus dem Lateinischen von den Worten "fatua" (Wahrsagerin) und "fatum"(Schicksal) abgeleitet wurde. Feen sind überwiegend heiter, besonders schön und niemals alternd. Darüber hinaus sind sie für den Menschen glückbringend, anders als bei den Pixies, den Pechbringern. All das spiegelt wieder, dass die Feen von ihrem Wesen her das gute Prinzip versinnbildlichen.

Es gibt drei Feenreiche: Avalon, die sagenhafte Insel, wo Morgana wohnte, ein Reich im Innern der Erde mit prachtvollen Palästen, und eins in den Wildnissen und den Wäldern, des großen, sagenumwobenen Wald Brocéliande in der Bretagne. Aber auch zahlreiche alte Schlösser sind Lieblingsorte der Feen. Ihre magischen Kräfte reichen weit über die geringen ihnen von den Zauberern zugeschriebenen Kräfte hinaus, jedoch haben sie auch ihre Grenzen. Beispielsweise kann keine Fee das aufheben, was eine andere gewirkt hatte, sondern ihm nur entgegenwirken. Die einige Feen sind bei Tageslicht transparent durchscheinend, ja fast unsichtbar. Bei Nacht jedoch leuchtend, was vor allem an ihrem Feenstaub liegt.

Durch die fortwährende Zerstörung ihrer Lebensräume, den Wäldern und Wiesen, flüchten sich immer mehr auch in die Städte der Menschen und Muggel. Ihr Aufenthalt dort ist weder von

ihnen, noch von der Zauberergmeinshaft gewünscht. Viel lieber würden sie in der Natur oder in Feenhäusern leben, mit welchen sie angelockt werden können.

An ihren Lebensräumen lassen sich verschiedene Feenarten erkennen. Wald- und Wiesenfeen sind sich sehr ähnlich, doch lassen sie sich anhand ihrer Flügel unterscheiden.

Wiesenfeen oder auch Blumenfeen genannt haben stets Flügel, welche den Schmetterlingsflügeln ähneln. Einige von ihnen werden daher fälschlicherweise Schmetterlingsfeen genannt. Dies könnte auch daher begründet sein, dass sich viele Feen dieser Art Schmetterlinge als Haustiere halten. Sie tragen stets schöne Kleider, welche sie sich aus Blüten herstellen.

Waldfeen hingegen haben Insektenflügel oder Flügel, welche Blättern oder anderen Gewächsen des Waldes ähneln, was es schwieriger macht, sie zu identifizieren. Oft tragen sie Kleider aus Blättern, doch einige tragen auch überhaupt keine Kleidung.

Feen, welche in der Nähe von Gewässern leben, werden als Nymphen bezeichnet. Sie leben an Seen, Flüssen oder auch in Sümpfen. Nymphen können die unterschiedlichsten Gestalten haben.

Darüber hinaus kann man bei den Feen ähnlich wie bei den Insekten zwischen tagaktive und nachtaktive Feen unterscheiden. Nachtaktive Feen fliegen erst in der Dunkelheit umher, haben meist leuchtende Flügel und schlafen tagsüber in kleinen Höhlen oder Ritzen.

Feenähnliche Wesen und das kleine Volk

Feenähnliche Wesen unterscheiden sich in höhere und niedrigere Elementarwesen. Wenn sie mehr über das kleine Volk wissen wollen, besuchen sie den Unterricht unser geschätzten Kollegin Professor Tussilago.

Höhere Elementarwesen

Die höheren Elementarwesen (auch kleines Volk genannt) unterscheiden sich in den Elementen Erde, Luft, Wasser und Feuer.

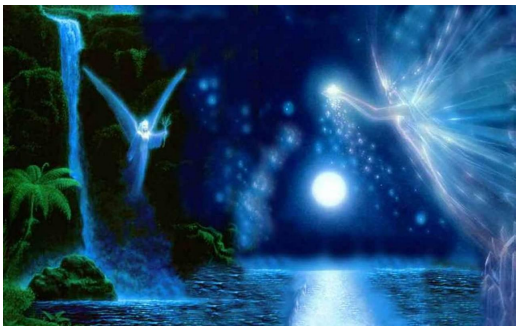
1 Erde (Gnome)

Dem Element Erde sind die Gnome zugeordnet. Der Gnom (engl. Gnome) ist eine in ganz Nordeuropa und Nordamerika verbreitete Gartenplage. Er kann bis zu dreißig Zentimeter hoch werden, hat einen unverhältnismäßig großen Kopf und harte, knorplige Füße. Um den Gnom (XX) aus dem Garten zu vertreiben, dreht man ihn schnell im Kreis bis ihm schwindlig wird, dann schleudert man ihn über die Gartenmauer. Was viele Zauberer jedoch nicht von den Gnomen wissen, ist, dass diese Erdbewohner durch Feste Materialien wie Baumstämme und Steine durchgleiten können wie wir Menschen durch die Luft. Sie sind sehr nützlich für den Boden, denn sie lockern die Erde nicht nur auf, sondern kümmern sich auch um die Minerale im Boden.

Der Jarvery (XXX) ist ein Fressfeind von Gnomen (frisst aber auch Maulwürfe, Ratten und Wühlmäuse). Er wird von einigen Zauberern als nützlich angesehen die Gnome im Garten loszuwerden, doch erscheint heutzutage auch vielen Zauberern als zu brutal.

Der Horklump (X) ist eine beliebte Delikatesse bei den Gnomen. Er stammt aus Skandinavien, hat sich inzwischen jedoch in ganz Nordeuropa breitgemacht. Er ähnelt einem fleischigen, rötlichen Pilz, der spärlich mit drahtigen schwarzen Borsten bewachsen ist. Der Horklump pflanzt sich verblüffend schnell fort und überwuchert einen Garten von üblicher Größe in wenigen Tagen. Er treibt nicht Wurzeln, sondern Tentakeln in die Erde, auf der Suche nach Erdwürmern, seiner bevorzugten Nahrung. Horklump haben für Zauberer keinen erkennbaren Nutzen.

2 Luft (Silfen)



Dem Element Luft sind Silfen zugeordnet. Ihre Königreiche liegen im Wind, in Böhen und Luftwirbeln, aber sie sind immer anwesend, auch wenn kein Lufthauch zu spüren ist. Sie helfen uns Menschen sich zu erinnern und alte Erinnerungen abzurufen.

3 Wasser (Nixen/Odinen)

Dem Element Wasser sind Nixen oder Odinen zugeordnet. Sie leben in Flüssen, Meer, Regen und selbst unserem Körper. Sie strahlen Licht zu guten Wesen aus und reinigen Wasser.

4 Feuer (Dschinn)

Dem Element Feuer sind die Dschinn zugeordnet. Dschinn sind intelligente magische Wesen, welche eine eigene hochentwickelte Kultur führen und sich aufgrund schlechter Erfahrungen mit Menschen von ihnen abgrenzen. Sie können menschliche Gestalt annehmen. Diese sind in vielen Kulturen verschieden. Nähere Forschung ergab, dass sie auch den Elementn Wasser und Luft oder kombinationen dieser Elemente angehören können und in der Lage sind Menschen mental zu beeinflussen. Dschinn haben eine eigene magische Akademie.

5 Geist/Äther (Feen)

Die Feen gehören zum 5. Element Geist bzw. dem Äther, da sie das Schicksal bestimmen können und in der Lage sind Wünsche zu erfüllen.

Niedere Elementarwesen (Verwechslungsgefahr - Niemals mit Feen verwechseln!)

Niedere Elementarwesen, wie Pixies, Imps, ect. ernähren sich von den schwachen Schwingungen der Menschen. Daher lieben sie es, ihnen Streiche zu spielen oder sie zu verunsichern.

1 Wichtel

Von den Feen zu differenzierende Wesen sind die Wichtel oder auch Pixies genannt.

Ein Wichtel (im Englischen: Pixie) ist ein etwa 20 Zentimeter hoher, boshafter, kleiner Kerl von leuchtend blauer Farbe. Er kann fliegen, obwohl er -wie fälschlicherweise angenommen wird- keine Flügel hat, und spielt den Menschen wilde und meistens ziemlich fiese Streiche. Beispielsweise packt er sie gern an den Ohren und verschleppt sie auf hohe Bäume oder Hausdächer, von denen sie nicht mehr alleine heruntersteigen können.
Die Pixies sind verwandt mit den Feen und sogar den Kobolden (englisch Goblins), Imps, und Leprechans. Alle sind nicht gefährlich, doch haben einige eine Menge Schabernack im Kopf. Pixies locken gerne Wanderer in Wälder oder Bergwerke, so dass sie nicht mehr Raus finden. Oft liegen sie mit Feen im Krieg. Meistens findet man sie in Cornwall (England). Sie sind blau mit spitzen Ohren, haben eine Stubsnase und meistens schielen sie. Man glaubt das die Bezeichnung Pixie auf Pitch (Pech) zurückgehen soll.

2 Imp

Ein weiteres ähnliche Wesen ist der Imp. Der Imp findet sich nur in Britannien und Umland. Manchmal wird er mit dem Wichtel (engl. Pixie) verwechselt. Sie sind von ähnlicher Größe, genau gesagt zwischen fünfzehn und zwanzig Zentimeter groß, doch im Gegensatz zum Wichtel kann der Imp nicht fliegen und ist auch nicht von so lebhafter Farbe. Der Imp ist für gewöhnlich dunkelbraun bis schwarz. Er besitzt jedoch einen ähnlichen Sinn für Klamauk und groben Unfug. Er bevorzugt feuchtes und sumpfiges Gebiet und findet sich oft in der Nähe von Flussufern, wo er sich damit vergnügt, arglose Spaziergänger zu schubsen und stolpern zu lassen. Imps fressen kleine Insekten und haben den Feen durchaus ähnliche Brutgewohnheiten, spinnen jedoch keine Kokons: die Jungen schlüpfen voll entwickelt mit einer Größe von etwa zweieinhalb Zentimeter.

3 Leprechans

Die Imps sind nicht zu verwechseln mit den Leprechans. Leprechans (engl.: Leprechauns) sind kleine, grüngekleidete Kobolde. In den irischen Märchen kommen sie so häufig vor, dass sie gelegentlich sogar als Wahrzeichen der Insel gelten. Bekanntermaßen spielen sie den Menschen gerne Streiche und hüten einen vergrabenen Goldschatz. Wie Newt Scamander beschreibt, sind Leprechans deshalb in der Muggel-Literatur so häufig vertreten, weil es ihnen gefällt, beobachtet zu werden. Nach Scamanders Angaben sind Leprechans etwa fühnfzehn Zentimenter groß und fertigen ihre grünen Gewänder selbst aus Blättern an. Einer ihrer beliebtesten Scherze ist, Menschen mit täuschend echt wirkendem Pseudo-Gold reinzulegen: Das von ihnen magisch hergestellte Leprechan-Gold sieht zwar so aus wie richtiges Gold, löst sich aber nach wenigen Stunden in Nichts auf. Die damit beglückten Menschen bilden sich ein, viel Gold zu besitzen und erleben dann kurze Zeit später eine herbe Enttäuschung.

Feenschmuckbau

Viele von euch werden sich sicher die Frage gestellt haben: Warum ist Feenschmuckbau so wichtig, dass es jungen Hexen und Zauberern hier beigebracht wird? Wozu braucht man das Wissen Feenschmuck zu bauen und wozu ist es wichtig welchen zu haben?

Sich mit diesem zu schmücken ist wichtig, um sich vom Bösen abzugrenzen. Er eignet sich bestens, um zu sehen, ob jemand gut oder böse ist, da nur Wesen welche Gutes in sich tragen in der Lage sein werden, einen schönen Feenschmuck herzustellen. Außerdem wollen Feen sich natürlich von den hässlichen Pixies abgrenzen.
Die Herstellung ist kompliziert und das Resultat ist extrem individuell je nach Charakter des Herstellers und spiegelt immer das innere der Person wieder.

Hier kommt nun endlich die von euch so sehr ersehnte Schritt-für-Schritt-Anleitung, doch seid, wie schon erwähnt, euch stets gewahr, dass diese niemals eine Praxisstunde ersetzen kann.

Leittext Feenschmuck

Materialaufstellung:

- Haarreifen, Haarnadeln, Haarklammern, o. Ähnliches
- Heißkleber
- Pappe, Polystyrol o. Ähnliches
- Kunstblumen u. andere Dekomaterialien, wie Glitzer etc.

Werkzeugaufstellung:

- Heißklebepistolen
- Cuttermesser, Scheren, Seitenschneider, Zangen
- Bleistift/Kugelschreiber

Arbeitsschritt	Durchführung	Material/Werkzeug
1.	Form auf Pappe, Polystyrol o. Ähnliches aufzeichnen und ausschneiden, Anpassung an die Kopfform des Kindes	Bleistift/Kugelschreiber, Pappe, Polystyrol o. Ähnliches, Cuttermesser, Schere
2.	Form auf Haarreifen, Haarnadel, Haarklammer o. Ähnliches kleben	Heißklebepistole, Heißkleber, Haarreifen, Haarnadel, Haarklammer o. Ähnliches
3.	Kunstblumen und andere Dekomaterialien auswählen und zuschneiden (Konzept des Feenschmucks überlegen)	Kunstblumen und andere Dekomaterialien, Seitenschneider, Zangen
4.	Kunstblumen und andere Dekomaterialien auf die Form aufkleben	Kunstblumen u. Andere Dekomaterialien, Heißklebepistole, Heißkleber
5.	Austesten der Funktionalität des Haarschmucks und Feinarbeiten	

Fertig!

Eure Zenia und Zandra Zaunkönig